

Grundsätzlich gilt: Hier finden sich Vorschläge zur Gestaltung für eine Zeit der Stille. Thematisch in aller Weite ausgerichtet auf Weihnachten hin. Manche Impulse sind innerlich aufeinander aufgebaut. Sie können von einer Stunde zu einem ganzen Tag oder auch länger ausgedehnt werden. Am besten man sucht sich einen ruhigen Ort, es kann auch eine Kirche oder Kapelle sein, bestimmt öffnet ein Pfarrer, eine Pfarrerin gern dafür die Pforte.

Wir wünschen reich gesegnete Stunden in der Nähe Gottes auf dem Weg zur Krippe.
Jesus ist geboren – das ist DIE Nachricht des Weihnachtsfestes! Und er kommt wieder.
Lassen wir das Zentrum in der Mitte. Eure BRUNNEN-Gemeinschaft.

Die Impulse „Folge dem Stern“ sind gespeist von einer Predigt von Irene Kraft (Superintendentin der evangelisch-methodistischen Kirche, Distrikt Hamburg) gehalten am 6.1.2002. Mit freundlicher Genehmigung dürfen wir davon profitieren, DANKE.

Ich zünde eine Kerze an.

Ich übe still zu werden:

hier kannst du die Audio-Datei verwenden, dort wird eine Körperwahrnehmungsübung gesprochen von Dorothea Gärtner. Geh einfach mit soweit du kannst. (Es kann dir auch eine Atemübung helfen. Beobachte wie dein Atem fließt, wie er kommt und geht. Du musst daran nichts verändern. Lass einfach alle Luft raus, alles andere geschieht von alleine.)

Ich beginne:

im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Ich spreche ein Gebet:

Umkehren möchte ich
in diesen Tagen des Advents
aus meinen falschen Vorstellungen,
aus meiner Halb- und Hartherzigkeit,
aus meiner nachlässigen Achtsamkeit,
aus meinem oberflächlichen Beten.

in die Stille meines Herzens,
in die Tiefe meiner Seele,
in die Gegenwart Gottes.

Einkehren möchte ich
in diesen Tagen des Advents
in die Mitte meines Lebens,

Bekehren möchte ich mich
in diesen Tagen des Advents
zu mehr gelebter Wachsamkeit,
zum größeren Vertrauen auf ihn,
zur Vorfreude auf sein Kommen,
zum wahren Gott meines Lebens. Amen

Paul Weismantel

Auf dem Weg von Jerusalem nach Bethlehem sehen die Weisen den Stern wieder und werden zum Geburtsort Jesu geführt. Dieser Anblick erfüllt sie mit großer Freude. Ihre Entscheidung, dem Stern zu folgen, war richtig.

Der Weg hat nicht ins Leere geführt. Alle Strapazen, alle Unsicherheiten, alle Müdigkeit: sie zählen nicht mehr. Denn jetzt, das spüren sie, sind sie am Ziel und darüber freuen sie sich ungemain.

Ich lese den Text: Mt 2, 9f

9 Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. 10 Da sie den Stern sahen, wurden sie hochofrenut

Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifreut, so wird es in der Lutherbibel übersetzt. (Luther 2017)

Hocheifreut, wie klingt das? Edle Herren, hocheifreut??

Als sie den Stern sahen, war ihre Freude groß. (NLB)

Als sie den Stern so stehen sahen, kam eine sehr große Freude über sie. (NEÜ)

Als sie den Stern erblickten, wurden sie hoch erfreut. (Menge)

Als sie den Stern sahen, waren sie übergücklich. (NGÜ)

Als sie den Stern sahen, kam eine große Freude über sie. (GN)

Als sie den Stern sahen, überkam sie grosse Freude. (Züricher)

Als sie nun den Stern sahen, wurden sie sehr hocheifreut;(Schlachter2000)

Als sie das sahen, kannte ihre Freude keine Grenzen. (HfA)

Als sie aber den Stern sahen, freuten sie sich mit sehr großer Freude. (Elberfelder)

Welche Variante ist mein Favorit?

Ich bleibe bei dieser Freude, von der hier berichtet ist.

Ich schaue sie an, schauen den Weisen zu, wie sie sich freuen. Ich sehe an ihnen die Weihnachtsfreude!

FREUE DICH, so wie die Weisen – auf deine Art.

Was ist deine Art dich zu freuen? Wie möchtest du es tun?

- Trau dich, niemand beschneidet dich, keiner schüttelt den Kopf, trau dich!

FREUE DICH so wie die Weisen – auf deine Art.

Über die Nähe Gottes in deinem Leben.

Über seine Fürsorge und Bewahrung.

Über die Wege, die du gehen konntest

Über Ziele, die du erreicht hast.

FREUE DICH, laut oder leise, vielleicht willst du springen und singen und jubeln und jauchzen.

Sich freuen heißt in der Gegenwart zu leben, sie wahrnehmen und Gott den Lebendigen darin zu erkennen.

An den Weisen möchte ich mir ein Beispiel nehmen: Innehalten - und mich freuen können über das, was ist.

Ich fasse für mich zusammen:

Das, was mir wesentlich erscheint, halte ich fest und danke Gott genau dafür.

Ich freue mich, dass Gott da ist, ob ich das nun spüre oder nicht.

ICH BIN BEI EUCH ALLE TAGE, das ist sein Versprechen, das nehme ich dankbar an.

Hast du Herzeleid, so bist du noch nicht „Mutter“,
du bist vielmehr noch im Gebären und nahe der Geburt...

Darum sage ich: Geschieht es, dass das „Kind“
in dir geboren wird, so hast du große Freude ...

So denn befließigt euch,
dass das „Kind“ nicht nur geboren werde,
sondern geboren sei, so wie in Gott der Sohn allzeit
geboren ist und geboren wird.

Meister Eckehart

Impuls 9 – Folge dem Stern – sich freuen

- Stille Zeiten für die Adventszeit 2020 - aus der BRUNNEN-Gemeinschaft -